

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
9. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Haan
am Mittwoch, dem 29.02.2012 um 17:00 Uhr
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:
17:00

Ende:
19:45

CDU-Fraktion

Stv. Marlene Altmann
AM Karl-Ernst Dörfler
AM Vincent Endereß
Stv. Klaus Mentrop
Stv. Monika Morwind

SPD-Fraktion

Stv. Juliane Eichler
AM Simone Kunkel-Grätz
Stv. Michael Schneider
Stv. Bernd Stracke

FDP-Fraktion

Stv. Philip Daniel
Stv. Dirk Raabe

GAL-Fraktion

AM Silvia Ramsel
Stv. Elke Zerhusen-Elker

UWG-Fraktion

AM Elisabeth Cordts

Die Linke

AM Peter Schniewind

fraktionslose Ratsmitglieder

Stv. Meike Lukat

Schriftführer

Frau Sabina Szymura

Verwaltung

1. Beigeordnete/r Dagmar Formella

Vertreter des Seniorenbeirates

Herr Karlo Sattler

Personalrat

Frau Hildegard Duncker

Gäste

Frau Gabi Bongard

Herr Bernd Hildebrand

Herr Udo Loppnow

Herr Giorgio Seibel

Der Vorsitzende Bernd Stracke eröffnet um 17:00 Uhr die 9. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner/innen und Gäste - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentliche Sitzung

1./ Informationen zum Seniorenzentrum Friedensheim durch Herrn Giorgio Seibel

Herr Seibel bedankt sich für die erhaltende Einladung. Er sei ab dem 01.10.2011 Einrichtungsleiter des Friedensheims in Haan. Ab März 2011 habe er die Leitung des Pflegedienstes des Hauses inne gehabt.

Es seien viele Umbaumaßnahmen an den Gebäuden geplant. (siehe Anlage 1) Zudem werde ein neuer Bereich geschaffen – die Pflege von jungen Menschen. Insgesamt werden jedoch 42 Plätze abgebaut.

Mit der Unterstützung des Vereins der Freunde des Friedensheims solle ein bisher unbenutztes Waldstück auf dem Gebiet des Wohnheims wieder begehbar für pflegebedürftige Menschen gemacht werden. Dafür müsse eine feste Wegfläche geschaffen, eine Beleuchtung angebracht, viele Sitzmöglichkeiten geschaffen, Handläufe angebracht etc. werden.

Der Vorsitzende dankt Herrn Seibel für die ausführlichen Informationen. Es sei ein interessanter Einblick gewesen.

Stv. Mentrop dankt Herrn Seibel für die ausführlichen Informationen. Er sehe das Friedensheim momentan im positiveren Licht als es dargestellt worden sei. Die Bewohner seien zufrieden, das Personal geschult, die Zimmer immer ordentlich. Allerdings räume er ein, dass im Gesamtspiel eine Renovierung sinnvoll sei. Ein großes Plus habe das Friedensheim durch seine Lage und das bereits erwähnte Waldstück. Herr Seibel sei auf dem richtigen Weg.

Stv. Zerhusen-Elker bedankt sich für die ausführlichen Informationen. Es solle auch ein Bereich für "**Junge Pflege**" angeboten werden. Sie fragt an, aus welchem Grund der Landschaftverband Mittel bewilligt habe. Ihres Wissens nach, unterstütze der Landschaftverband keine Umbaumaßnahmen für Wohnheime.

Herr Seibel betont, dass im Bereich Junge Pflege ein anderes Programm angeboten werden müsse, da junge pflegebedürftige Menschen andere Bedürfnisse als Ältere hätten.

Stv. Schneider bedankt sich für die vielen Informationen. Er erfragt den Begriff "jung" und ob die Pflege nach dem Pflegegesetzbuch richten würde.

Herr Seibel informiert, dass es Pflegestufen 0 – 3 gäbe. Allerdings würde der Medi-

zinische Dienst der Krankenkassen nur die Stufen 1 – 3 feststellen. Ab der ersten Stufe muss eine 45 min. notwendige Hilfe an der Person festgestellt werden. Das Heim würde allerdings auch eine Heimunterbringung bei Pflegestufe 0 anbieten.

2./ Seniorensicherheits-Berater für Haan - Aktionsbündnis Senioren-Sicherheit - Antrag der CDU-Ratsfraktion vom 30.01.2012
Vorlage: 51/062/2012

Stv. Mentrop erläutert den CDU Antrag und weist darauf hin, dass es der dritte Versuch sei Seniorensicherheitsberater/in zu finden. Die ersten zwei Anläufe in den Jahren 2007 und 2010 seien gescheitert. Unterstützt von der Kreispolizeibehörde Mettmann und dem Senior(inn)enbeirat solle man tätig werden, um Delikte an älteren Menschen zu verhindern.

Herr Loppnow von der Kreispolizeibehörde Mettmann stellt anhand einer Power-Point-Präsentation das Projekt vor (siehe Anlage 2)

Stv. Lukat bedankt sich für den informativen Vortrag. Sie fragt nach, welche Kriterien erfüllt sein müssten, um als geeignete Person in Frage zu kommen, da Personen gezielt angesprochen werden sollten.

Herr Loppnow erklärt, dass es eigentlich nur drei Kriterien gäbe. Idealerweise sollten die interessierten Personen bereits einmal ein Ehrenamt besetzt haben, sie sollten mobil sein, dabei spiele die Art der Mobilität keine Rolle, (d.h. mit dem Auto, mit dem Bus, mit dem Fahrrad oder zu Fuß), sie sollen jedoch auch einen größeren Personenkreis kennen, den sie wiederum ansprechen könnten. Natürlich käme es auch darauf an, dass die Person mit Menschen umgehen könne und das Projekt auch übermitteln könnte.

Stv. Mentrop bedankt sich für die Informationen. Er fragt nach, ob der Sicherheitsberater als Vermittler zwischen der Polizei und den Menschen diene.

Herr Loppnow teilt mit, dass bei diversen Fragen bzw. Problemen jederzeit die Fachdienststelle angerufen werden könne, da es sich hierbei um Kriminalprävention handeln würde und nur die Polizei das notwendige detaillierte Fachwissen besäße. Der Sicherheitsberater soll jmd. auf etwa aufmerksam machen, aber nicht maßregeln.

Stv. Mentrop fragt nach, wie die Sicherheitsberater motiviert werden könnten ihre Tätigkeit länger auszuüben.

Herr Loppnow erklärt, dass es sich hierbei um ein Ehrenamt handeln würde und keiner gezwungen werden könne es über eine bestimmte Dauer auszuüben bzw. keiner müsste Gründe nennen, um es niederzulegen. Er würde immer den direkten Kontakt zu Menschen wählen, um diese zu motivieren.

Herr Schniewiend fragt, weshalb die letzten Anläufe dieses Projekts gescheitert seien.

Herr Sattler erklärt, dass zum damaligen Zeitpunkt der Senior(inn)enbeirat erst seit

vier Monaten im Amt gewesen sei. Der SBR habe damals angenommen, dass in relativ kurzer Zeit Freiwillige, 6 – 8 Menschen, zu finden seien. Allerdings seien zum damaligen Zeitpunkt die Personen nicht interessiert oder man wollte an keiner Schulung teilnehmen.

Um solche Projekte erfolgreich durchzuführen, benötige man ein Netzwerk. Man bräuchte Freiwillige oder einen "Kümmerer", der die Freiwilligen findet.

Der SBR versuche eine Nachbarschaftshilfe in Haan aufzubauen. Wenn dieses Projekt abgeschlossen sei, könne über dieses Netzwerk auch versucht werden an Freiwillige zu gelangen.

Herr Loppnow erklärt, dass Hilden bereits eine Nachbarschaftshilfe habe und ebenfalls viele Sicherheitsberater. Er habe eine positive Resonanz auf das Schulungsangebot erhalten.

Er vermutet, dass es auch an der Struktur liegen könnte. Als Beispiel sei Velbert zu nennen. In den Stadtteilen Neviges und Langenberg habe man Freiwillige finden können. Im Stadtteil Velbert-Mitte jedoch nicht.

Stv. Lukat merkt an, dass in den anderen Städten eine Kooperation vorläge. Wie hoch ist der Aufwand der personellen Ressource einzuschätzen?

Herr Loppnow erklärt, dass in Mettmann dies über die E-Mail und den Anrufbeantworter sichergestellt sei, allerdings gehe es hierbei nicht um eine Zeitintention, sondern um jmd. der sich mit der Stadt identifiziert und auch öffentlich arbeite.

Stv. Morwind fragt nach der Untergrenze des Alters der Freiwilligen.

Herr Loppnow teilt mit, dass die Untergrenze bei 50 Jahren liegen würde.

Der Vorsitzende schlägt vor, einen Kontakt u.a. zu Herrn Seelig der Firma Sahle Wohnen, Herrn Angern und Frau Thomas des Arbeiterwohlfahrts Seniorentreffs und anderer Vereine, wie z.B. den Bauverein, Sportverein für Senioren, Wir sind Haan, Arbeitskreis für Seniorenbelange, das Frühstückstreffen zu schaffen und in einem Gespräch mit den Vertretern des Sozialausschusses und der Polizei das Projekt "ASS" vorzustellen.

Das Gespräch soll auf Ende April 2012 angesetzt werden.

Im zweiten Schritt könnte auf dem Bürgerfest ein Infostand aufgebaut werden.

Stv. Schneider erkundigt sich, ob es eine Übersicht im Kreis Mettmann gäbe, wie viele bereits Opfer einer Straftat geworden seien.

Herr Loppnow erläutert, dass die Unfallstatistik bereits vorläge, allerdings im Bereich der Kriminalität diese erst Ende März veröffentlicht werde.

3./ Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Haan am 09.11.2011 - Öffentliche Sitzung
Vorlage: 51/064/2012

Der Vorsitzende informiert, dass er das Protokoll erst 6 -7 Wochen nach der Sitzung erhalten habe, da Herr Meyer länger erkrankt sei und nun zusammen das Protokoll beschlossen werden solle bzw. Änderungen vorgenommen werden sollten.

Stv. Lukat bemängelt im Protokoll unter TOP 4.1 "Ehrenamtlicher Behindertenbeauftragter der Stadt Haan" bei der Beschlussvorlage das Wort "neu". Ihrer Ansicht nach müsse es gestrichen werden.

1. Bgo. Formella erklärt, dass aufgrund des genannten Beschlusses durch die Verwaltung im Stellenplan 2012 eine neue Stelle mit 0,5 Stellenanteilen aufgenommen worden sei, da im Stellenplan 2011 keine Stelle vorhanden gewesen sei. Wenn diese Stelle im eingerichtet werde, möchte der Bürgermeister diese intern ausschreiben.

Stv. Schneider sei überzeugt, dass der Wortlaut des Beschlusses richtig sei, da im Stellenplan 2011 keine Stelle existent sei.

Stv. Lukat erkundigt sich nach handschriftlichen Aufzeichnungen des Sitzung.

1. Bgo. Formella teilt mit, dass aussagefähige Aufzeichnungen nicht vorlägen. Sie macht nochmals deutlich, dass im Stellenplan 2011 keine Stelle vorhanden gewesen sei. Der Beschluss sei mit diesem Wortlaut beschlossen worden. Falls der Beschluss nicht so beibehalten werde, müsse die Stellenplanvorlage geändert werden.

Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass dieser Beschluss bereits am 08.12.2011 in den AK Personal eingegangen sei und sich zum damaligen Zeitpunkt keiner darüber beschwert habe.

Herr Sattler wünscht eine Korrektur unter TOP 5 S.8 letzter Satz:

Darüber hinaus stellt er die bisherigen Überlegungen zur Erstellung einer Seniorenbroschüre vor und bittet um Unterstützung durch den Sozialausschuss.

Der Vorsitzende wünscht eine Korrektur unter TOP 2 letzter Absatz:

Der Vorsitzende Stv. Stracke teilt mit, dass § 76 Gemeindeordnung NW neue Finanzierungschancen biete, so dass z.B. bei nachgewiesener Wirtschaftlichkeit nicht gebotene Maßnahmen rechtlich zulässig seien und präventive Maßnahmen (z.B. Sozial- und Jugendhilfe, Klimaschutz) unter bestimmten Voraussetzungen möglich seien.

Abstimmungsergebnis zum TOP 4.1:

JA	Nein
14	1

Abstimmungsergebnis zum TOP 5:

einstimmig

Abstimmungsergebnis zum TOP 2:

einstimmig

Beschluss:

Die Niederschrift über die 8. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Haan am 09.11.2011 – Öffentliche Sitzung – wird genehmigt.

**4./ Städtischer Zuschuss für den Seniorentreff der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Haan, in der Breidenhofer Str. 7
Vorlage: 51/047/2011/1**

Stv. Lukat macht deutlich, dass die Arbeit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) eine hohe Bedeutung für die Bevölkerung habe und der AWO ein Betrag in Höhe von 593,44 € fehlen würde. Im Bezug auf die in der Ratssitzung gefasste Entscheidung einen sehr hohen Betrag für das strukturierte Personalauswahlverfahren/ Potentialanalyse auszugeben, stehen die knapp 600,00 € für die AWO außer Relation und stellt folgenden Antrag:

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Haan einen zusätzlichen Zuschuss an die AWO i.H.v. 593,44 € ,Produkt 050110, in den Haushaltsplan 2012 für das Haushaltsjahr 2012 einzustellen.

1. Bgo. Formella informiert, dass auch im Haushaltsjahr 2012 die Verwaltung daran gehalten sei, das in 2011 gefasste Haushaltssicherungskonzept sowie die Auflage der Kommunalaufsicht aus 2011 "Verteilung der Zuschüsse an Dritte" umzusetzen. Der Ausschuss habe Gelegenheit sich mit diesem Thema zu beschäftigen und eine Empfehlung auszusprechen.

Stv. Zerhusen-Elker schließt sich Stv. Lukat an. Im letzten Sozialausschuss habe Herr Angern die Arbeit der AWO geschildert. Diese müsse unterstützt werden.

Stv. Mentrop meint, dass der aufzustockende Betrag nicht hoch erscheine. Er möchte aber zunächst die Haushaltsplanberatungen abwarten.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Ausschuss die Aufgabe habe als Fachausschuss Empfehlungen vor den Haushaltsplanberatungen zu geben.

Stv. Lukat verdeutlicht, dass die AWO aufgrund der neuen Berechnungsgrundlage eine Mindereinnahme von 593,44 € habe. Hierbei gehe es lediglich darum eine Empfehlung auszusprechen, die in die Haushaltsplanberatungen 2012 einfließen würde.

1. Bgo. Formella erkundigt sich bei Stv. Lukat, über welches Haushaltsjahr abgestimmt werden solle. Solle die für 2011 neu umgesetzte Berechnungsstruktur für das Haushaltsjahr 2012 oder auch bis u.a. 2015 aufgehoben werden?

Stv. Lukat teilt mit, dass die Aufhebung nur für das Haushaltsjahr 2012 erfolgen solle.

Stv- Zerhusen-Elker ist der Ansicht, dass bereits in 2011 diese Empfehlung hätte ausgesprochen werden sollen. Viele Menschen seien auf die Arbeit der AWO angewiesen.

Stv. Mentrop erkundigt sich, warum sich die Beschlussvorlage geändert habe und ob eine Neuberechnung stattgefunden habe.

1. Bgo. Formella erklärt, dass die bisherige Zuschussermittlung auf der Basis der Kreisberechnung erfolgt sei. Diese sei geändert worden. Auf der Grundlage der bis 2011 geltenden Berechnung hätte die AWO einen höheren Zuschuss erhalten, hieraus ergebe sich der Differenzbetrag in Höhe von 593,44 €.

Stv. Daniel merkt an, dass allen der Sparkurs in den letzten Jahren schwierig gefallen sei, allerdings müsse das Gesamtpaket gesehen werden und die Haushaltsplanberatungen abgewartet werden.

Stv. Mentrop stellt den Antrag zum Beschlussvorschlag keine Empfehlung an den HFA auszusprechen und die Haushaltsplanberatungen abzuwarten.

Stv. Lukat erklärt, dass die Sache entscheidungsreif sei und über ihren Antrag entschieden werden solle.

Der Antrag des Stv. Mentrop, der Sozialausschuss möge auf eine Empfehlung an den HFA verzichten und die Haushaltsplanberatungen abwarten, wird mit 7 Ja und 8 Nein-Stimmen **abgelehnt**.

Sodann gelangt der Antrag der Stv. Lukat zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

JA	Nein	Enthaltungen
8	5	2

Beschluss:

Der Sozialausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Haan einen zusätzlichen Zuschuss an die Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Haan in Höhe von 593,44 €, Produkt 050110, in den Haushaltsplan 2012 im Haushaltsjahr 2012 einzustellen.

5./ Seniorenbrochüre - Sachstandbericht

Vorlage: 51/063/2012

Herr Sattler informiert, dass bereits ein Layout der Fa. Script Art Gbr erstellt und ebenfalls eine Gliederung erarbeitet worden sei. Die Finanzierung der Brochüre erfolge ausschließlich über die Anzeigengeber. Da es sich hierbei um keine Behindertenbrochüre handele, würde es auch kurze Hinweise für diesen Personenkreis geben, allerdings nicht ausführlich.

Auf der Homepage der Fa. Script Art Gbr und der Homepage der Stadt Haan werde die Brochüre verlinkt. So könnte die Aktualisierung digital erfolgen.

Stv. Zerhusen –Elker hegt die Befürchtung, dass die Brochüre keine Informations – als vielmehr eine Werbebrochüre werde.

Herr Sattler erklärt, dass dies zwangsläufig der Fall sei, wenn die Brochüre zu 100 % über Werbung finanziert werde und keine städtischen Mittel zur Verfügung stehen würden. Die Brochüre sei für Senioren/innen und deren Angehörige gedacht. Sowohl bei Problemen solle der Ansprechpartner/in ermittelt werden können als auch für die Freizeit. Im Vorfeld würden diese Informationen stehen.

Für den Inhalt der Anzeige sei jeder Anzeigengeber selber verantwortlich.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

Beschluss:

Der Sachstandbericht wird zur Kenntnis genommen.

6./ Ehrenamtliche/r Behindertenbeauftragte/r der Stadt Haan

Vorlage: 51/049/2011/1

Der Vorsitzende informiert, dass Frau Bongard das Amt des Behindertenbeauftragten gerne annehmen wollen würde und das Angebot dem Bürgermeister bereits unterbreitet habe.

Er fragt nach, ob sie längerfristig daran interessiert sei oder nur bis die Stellmöglichkeit besetzt werde.

Frau Bongart versichert längerfristig an der Ausübung des Amtes interessiert zu sein. Darüber hinaus sei nicht absehbar, wie lange sich die Stadt Haan im Haushalts-sicherungskonzept befinden würde.

Stv. Mentrop dankt Frau Bongard für das Engagement und meldet gleichzeitig Beratungsbedarf der CDU an. Die Fraktion möchte gerne Frau Bongard näher kennenlernen und ihre Beweggründe erfahren.

Stv. Lukat bedankt sich ebenfalls bei Frau Bongard, allerdings lehne sie ihren Antrag aus zwei Gründen ab:

Zum einen habe der Sozialausschuss im letzten Jahr eine Empfehlung zur Schaffung einer 0,5 Stelle ausgesprochen.

Zum anderen müsste die Stelle entsprechend ausgeschrieben werden und ein Bewerbungsverfahren eingeleitet werden.

1. Bgo. Formella merkt an, dass bei der letzten Sitzung des Sozialausschusses am 09.11.2011 die Bewerbung von Frau Bongard noch nicht vorlag als die Empfehlung beschlossen worden sei.

Nun sei diese mit 0,5 Stellenanteilen im Stellenplan vorgesehen und solle hauptamtlich besetzt werden. Zunächst werde der Bürgermeister diese intern ausschreiben. Sollte sich kein Interessent finden, werde diese extern ausgeschrieben.

Stv. Daniel macht darauf aufmerksam, dass eine engagierte Bürgerin auch als Hilfe für den Hauptamtler/in als Unterstützung dienen könnte.

Stv. Zerhusen-Elker lobt das Engagement von Frau Bongard, weist jedoch auf die starke psychische und physische Belastung dieses Ehrenamtes hin und vertritt den Standpunkt, dass diese Arbeit hauptamtlich geleistet werden solle.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Beschluss:

Aufgrund des von der CDU angemeldeten Beratungsbedarfs, erfolgt heute kein Beschluss zu diesem Tagesordnungspunkt, sondern geht zur weiteren Beratungen zurück in die Fraktionen.

7./ Beantwortung von Anfragen

- keine -

8./ Mitteilungen

1. Bgo. Formella informiert über die Sitzung der Sozialdezernenten des Kreises. Es solle eine Neuorganisation der Jobcenter geben. Ein Beschluss des Kreistages hierzu nach Beteiligung der kreisangehörigen Gemeinden ist zu fassen. Es liegen Gutachten zu verschiedenen Organisationsstrukturen und Geschäftsstellen geben. Ein Abbau der Geschäftsstelle in Haan werde wahrscheinlich erfolgen.

